

Insgesamt auf Kurs

Im zweiten Jahr der Jugendarbeit Lützelflüh konnten die regelmässigen Angebote etabliert und konsolidiert werden. Die grosse Herausforderung bleibt: Nicht immer ist es einfach, mit unseren Angeboten die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen präzise anzusprechen. Doch dank einem initiativen Team aus jugendlichen Freiwilligen, gelingt es uns immer wieder, jungen Menschen spannende und nachhaltige Erfahrungen zu vermitteln.

Der Jugendtreff als Erlebnissort

Der Jugendtreff ist in der Führung das anspruchsvollste Arbeitsfeld der Jugendarbeit Lützelflüh. Jugendliche aus den 7. Klassen wünschen sich andere Aktivitäten als Jugendliche aus den 9. Klassen. Für manche kann es nicht wild genug sein, anderen wird es auch mal zu wild. Dank einem Freiwilligenteam, welches Ende 2014 aus zwölf Jugendlichen bestand, konnten wir während jedem Treffabend den Jugendlichen ein spezifisches Erlebnis vermitteln. Wenn junge Menschen zum ersten Mal Feuer spucken, sich als Gladiator versuchen, auf 20 schwankenden Getränkeharassen stehen oder erfolgreich eine Gruseltour bewältigen, dann sind diese jungen Menschen zu recht stolz auf das Erreichte. Dank solchen Programmen hatten wir nach den Sommerferien öfters über fünfzig Gäste pro Abend. Im Herbst kamen dann auch zunehmend schulentlassene Jugendliche, welche unsere Hausordnung nicht akzeptierten. Deshalb wurde die Altersgrenze wieder klar auf 7. bis 9. Klasse gesetzt.

Die Arbeit mit Kindern ist elementar für die Wirkung

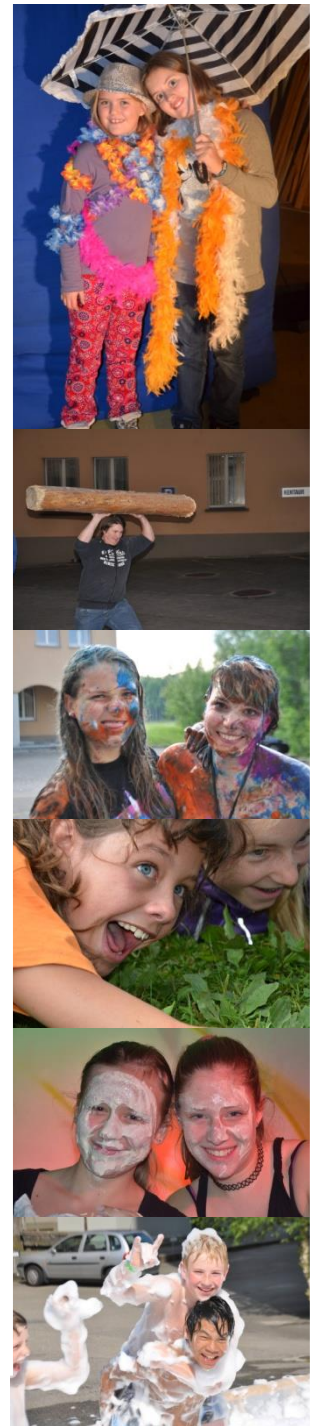
Es ist eine deutlich sichtbare Entwicklung, dass die Kinder zunehmend früher Entwicklungsprozesse angehen und auch abschliessen. Umso wichtiger ist es, dass die Jugendarbeit bereits im Mittel- und Unterstufenalter mit ersten attraktiven Freizeitangeboten präsent ist. Unsere zwei Hauptangebote für Kinder sind der Donnerstags-Club für die 5. & 6. Klasse (meist um 20 Kinder) sowie die Kids-Angebote für die 2. bis 4. Klasse (in der Regel zwischen 15 bis 30 Kinder). Ein besonderes Angebot sind hier immer die Ferienaktivitäten. Während diesen können wir auch mal sehr spezifische Anliegen berücksichtigen. In den Frühlingferien gestalteten wir z.B. eine ganztägige Höhlentour oder zogen mit 20 "Sträflingen" und der versteckten Kamera durch die Altstadt von Bern. Am meisten solcher Erlebnisse können wir jeweils im Kinderlager vermitteln.

Eine engagierte Jugend gibt Gas!

Im ersten Jahr, 2013, wurde die JungleiterInnen-Schulung von 4 Jugendlichen besucht. Im Jahr 2014 waren es bereits 13 Jugendliche, welche die JungleiterInnen-Schulung absolvierten. Zusätzlich wurde mit vier Kindern aus der Mittelstufe noch eine Mini-JungleiterInnenschulung durchgeführt. Diese Kinder helfen nun als NachwuchsleiterInnen bei den Angeboten für die jüngeren Kinder. Für den Jugendarbeiter ist die grosse Gruppe der 26 als Freiwillige engagierten Jugendlichen einer der erfreulichsten Bereiche der Jugendarbeit Lützelflüh. Im Jahr 2014 leisteten die Freiwilligen während allen Veranstaltungen und Projekten insgesamt 1915 Stunden Einsatz! Das heute bestehende Angebot der Jugendarbeit Lützelflüh wäre ohne diese Freiwilligen nicht möglich.

Einige Highlights aus dem Jahr 2014

- Das **Agentenlager im Jura**, in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Hasle, Rüegsau und Afoltern durchgeführt, wurde von 29 Top-Agenten aus Lützelflüh besucht.
- Das **Teamweekend für die Freiwilligen** im Januar mit Schlauchbootfahrt im Schnee und das **Erlebnissweekend für die neuen JungleiterInnen**, bei dem sie als Gorillas verkleidet im Shoppyland einkaufen gingen.
- **Die Schaumparty für Kinder**. Mal eine Disco erleben, welche in einem Becken mit einem Meter Schaum durchgeführt wird.



Ausblick auf 2015

In den Frühlingsferien werden zum ersten Mal Ferienaktivitäten in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Anbietern durchgeführt. Dadurch stehen den Kindern nun deutlich mehr Angebote zur Verfügung. Im Februar startet die nächste JungleiterInnen-Schulung. Verschiedene Jugendliche freuen sich bereits auf diese Ausbildung. Eine Herausforderung wird es sein, diesen Jugendlichen im Anschluss an die Schulung in den bestehenden Freiwilligenteams auch angemessen Raum zu ermöglichen. Ein für die Wirkung der Jugendarbeit sehr wichtiges Angebot wird wieder das Kinderlager im Sommer sein. Eine Herausforderung der besonderen Art ist ein Wunsch, der auf breiter Basis und seit längerem von den Freiwilligen geäußert wird. Die Jugendlichen wünschen sich für die Herbstferien 2015 eine Reise ans Meer. Nach ausführlichen Diskussionen über Inhalte und Rahmenbedingungen einer solchen Reise, arbeitet nun eine Projektgruppe aus Jugendarbeit und Freiwilligen daran, eine solche Reise zusammen zu stellen. Die wichtigste Entscheidung bezüglich der Jugendarbeit werden im Jahr 2015 die Behörden von Einwohnergemeinde und Kirchgemeinde treffen müssen. Am 31. Dezember 2015 läuft der Vertrag für die Projektphase der Jugendarbeit aus. Dies bedeutet, dass die Behörden 2015 entscheiden müssen, ob die Jugendarbeit weitergeführt wird oder nicht.



Der entscheidende Faktor für die Wirkung einer Kinder- und Jugendarbeit liegt darin, ob die Jugendlichen selber sich für die Jugendarbeit engagieren. Hier können die Jugendlichen aus Lützelflüh als sehr positives Beispiel aufgeführt werden. Wie die Detailübersicht unten zeigt, haben 2014 die Freiwilligen während 85 Anlässen über 1915 Stunden ehrenamtliches Engagement geleistet. Es ist ein Privileg, in einem solchen Umfeld als Jugendarbeiter wirken zu dürfen.

2014 in der Gesamtübersicht

Angebot	Anlässe	Total h	TN	h FA
Jugendtreff "the Club" (7. – 9. Klasse)	30	93	1467	559
Do. – Club (5. & 6. Klasse)	16	33	305	238
Kids-Programm (3. – 6. Klasse)	6	17	223	73
Discos / Partys (Kinder / Jugendliche)	5	17	182	99
Projekte (z.B. Animation an Gewerbeausst.)	4	19	162	103
Schulungslektionen (JungleiterInnen)	8	14	86	0
Lager / Weekendtage	9	94	217	787
Ferienaktivitäten	6	25	96	56
Zukunftswerkstätten	1	2	42	0
Interventionen	div.	10	5	0
Total 2014	85	324	2785	1915
Veränderungen 2013/2014	Plus 9%	Plus 32%	Plus 79%	Plus 59%
2013 im Vergleich	78	246	1557	1204

Erläuterungen

Total h Dauer der Angebote oder Aktivitäten in Stunden
 TN Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Angebote
 h FA Anzahl der von Freiwilligen geleisteten Stunden

